

# Sommerfest mit Vierbeinern

Wenn das Tierheim feiert, dann ist das eine gute Gelegenheit, für den einen oder anderen Bewohner ein neues Zuhause zu finden. Es gibt aber auch Einblicke in das Training.

**Coburg** – Seit nunmehr zehn Jahren hat das Coburger Tierheim seine neue Heimat auf der Brandensteinsebene gefunden. Dort konnte es sich zu einem wahren Schmuckstück entwickeln, auf das der Tier- und Naturschutzverein Coburg als Betreiber der Anlage mit Recht stolz sein kann. Am vergangenen Wochenende zeigte sich das Tierheim beim traditionellen Sommerfest von seiner besten Seite und brachte den zahlreichen Gästen die Arbeit rund um die Tiere nahe.

„Selbstverständlich hoffen wir, dass der eine oder andere Besucher Gefallen an einem Tier findet“, sagte die Vorsitzende Siegrid Ott-Beterke mit einem Augenzwinkern. Auf einer Fläche von über einem Hektar, davon mehr als 3000 Quadratmeter überbaut, haben nicht nur Hunde und Katzen, sondern auch Kaninchen, Wellensittiche und Tauben ein, leider manchmal auch dauerhaftes, Zuhause gefunden. Doch auch Wildtieren, die ohne menschliche Hilfe verloren wären, schenkt der Verein seine Aufmerksamkeit. Allerdings, werden diese sobald wie möglich wieder in die freie Natur entlassen.

Ziel des Coburger Tierheims ist es, bei ihnen abgegebene Tiere so schnell wie möglich zu vermitteln, beziehungsweise Fundtiere wieder an ihre Besitzer zurückzugeben. „Im Durchschnitt wurden in den letzten Jahren 684 Tiere aufgenommen“, ließ die Vorsitzende wissen. Auch wenn sechs fest angestellte

**„Im Durchschnitt wurden in den letzten Jahren 684 Tiere aufgenommen.“**  
Siegrid Ott-Beterke, Vorsitzende

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Dienst rund um die Tiere versehen, ohne ehrenamtliche Hilfe würde das System wohl schnell zusammenbrechen.

Beim Sommerfest konnten sich die Besucher von dem breiten Spektrum der Herausforderungen, die hinter einem Tierheimbetrieb stehen, ein umfassendes Bild machen.

Ein buntes Rahmenprogramm sorgte für Kurzweil. So zeigten die Mitarbeiterinnen praxisnah auf, dass die Hunde nicht nur in ihren Zwingern verweilen, sondern fast täglich zum „Training“ kommen. „Dies ist für die geistige Fitness der Hunde unverzichtbar“, erläuterte Tierheimleiterin Sandra Schunk den Besuchern. Ein Highlight war der Auftritt des Besuchshundendienstes des Arbeiter-Samariter-Bundes Neustadt. Das Team um Renate Gretzbach demonstrierte dabei, dass der Besuch in Senioren-

heimen mit den speziell ausgebildeten Hunden viel mehr ist, als dass sich die Vierbeiner streicheln lassen. So sind die Seniorinnen und Senioren bei den Gruppenbesuchen aufgefordert mitzumachen und trainieren so ganz nebenbei ihre Motorik. Davon profitieren sie im Alltag. „Wir sind derzeit in sechs Heimen unterwegs“ ließ Renate Gretzbach wissen. Und verrät, dass bei manchen Senioren die Hunde für eine kleine Streicheleinheit sogar auf ihr Bett hinauf dürfen. *mr*



Einen interessanten Einblick in die Arbeit des Besuchshundendienstes des ASB Neustadt konnten die Gäste beim Sommerfest im Tierheim gewinnen. An praktischen Beispielen zeigte Heidi Weyh (ASB) auf, wie Hunde in die Förderung der Motorik erfolgreich eingebunden werden können.